

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 Rpf., Kleinanzeigen 20 Rpf., Brühler Volksblatt, Brühler Tageblatt, Brühler Volkszeitung für auswärtige, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche u. Finanz-Anzeigen 10 Rpf., Kleinanzeigen 30 Rpf., Geschäftsstelle: Brühl, Schloßstraße 23.

Amtsblatt der Stadt Brühl
Verlagskonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 RM.
Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände recht fertigen keine Ersatzansprüche.

Nr. 178.

Freitag, 3. August 1928.

81. Jahrgang.

Im Zeichen der Verständigung

Ehrliche Worte zum Frieden — Herriot in Köln

Köln, 2. Aug. Der französische Kultusminister Herriot, der, wie bereits mitgeteilt, gestern zum Besuch der Presse in Köln angekommen ist, befragte heute morgen unter Führung des Oberbürgermeisters Dr. Auenauer verschiedene Kölner Schulen, die Lindenburg und das Wallraf-Richartz-Museum. Um 1 Uhr gab Minister Herriot ein Frühstück im Excelsior. Hinterher empfing er die Presse. In der freundlichsten Weise gab er auf die an ihn gerichteten Fragen Auskunft. Er gab dem Gefühl Ausdruck, daß dieser Besuch der Förderung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern Deutschland und Frankreich diene. Aber er sei auch davon überzeugt, daß die Presseausstellung bestimmt sei, die vielfachen geistigen Berührungspunkte, die zwischen den Ländern vorhanden seien, zu vergrößern.

Nach dem Presseempfang fand eine Besichtigung der Presseausstellung, insbesondere der französischen Abteilung statt.

Abends gab die Stadt Köln zu Ehren der französischen Gäste im Gürzenichsaal ein Bankett. Eine Reihe hervorragender Gäste war vertreten.

Oberbürgermeister Auenauer

führte in seiner Begrüßungsrede unter anderem aus: Der Besuch, der im Auftrag des französischen Ministerrats gekommen sei, hänge nicht zusammen mit den akuten Fragen der Politik, sondern sei von politischer Bedeutung. Lassen Sie mich, so fuhr Dr. Auenauer fort, mit aller Offenheit und Freimut, aber auch mit Ernst, den die Bedeutung des Besuches erheischt, zu Ihnen und durch Sie der öffentlichen Meinung Frankreichs, von den Dingen sprechen, die das Herz eines jeden verantwortungsbewußten Menschen in Europa bewegt. Wir haben furchtbares erlebt: das alte Europa liegt in Trümmern, das neue Zeitalter muß ein besseres werden. Die Gedanken der Achtung des Krieges, der Wüstung, der Verwüstung und der furchtbaren Beilegung aller Streitpunkte marschieren, wenn auch langsam. Was im Leben der einzelnen Menschen untereinander unerlaubt ist, das muß auch im Verhältnis der einzelnen Staaten zueinander unerlaubt sein. Die Achtung und Moral für den einzelnen gelten hat, so muß auch Achtung und Moral für die Völker und Staaten gelten.

Der Reichskommissar für die Presse, Minister a. D. Ritz

begrüßte im Namen der Reichsregierung den Kultusminister der französischen Republik und gab der dankbaren Genehmigung über die Beteiligung Frankreichs an der Ausstellung und

über den Besuch Herriots Ausdruck. Mit Bezug auf den völkerverbindenden Gedanken der Presse führte der Redner u. a. aus: Die Schiedsfrage sei die, ob es gelingt, bei Auseinandersetzungen, die sich im Zusammenleben der Völker naturgemäß ergeben, alle Streitpunkte zu lösen von der Methode der mechanisch-physikalischen Gewalt, und sie überleiten in eine Atmosphäre friedlicher Verständigung.

Auf die begrüßenden Worte erwiderte

Minister Herriot,

daß er tief bewegt sei durch die Worte des Willkommens, die man an ihn gerichtet habe. Frankreich konnte der Rundgebung nicht fernbleiben, die den Zweck habe, die geistigen Verbindungen der Völker aktiver und wirksamer zu gestalten. Die Völker wollen den Frieden. Mit Dankbarkeit werden sie die Männer begrüßen, gleichviel welcher Nationalität, die ihnen endlich Ruhe für ihre Arbeit und das Leben ihrer Kinder bringen. Herriot gab die Versicherung, daß die Republik Frankreich von der Notwendigkeit einer stabilen Organisation Europas und der Welt durchdrungen sei. Frankreich wisse, wie groß der Anteil Deutschlands auf allen Gebieten der Wissenschaft, Literatur und Kunst sei. Der Stadt Köln müsse man danken, daß sie diese Rundgebung veranstaltet habe.

Köln, 2. August. Zum Besuche des französischen Unterrichtsministers Herriot in Köln ergoß sich die sozialistische „Rhein. Ztg.“ in begeisterten Willkommengrüßen. Das Blatt sagt, in Herriot sehen wir einen der Franzosen, der den Willen zur Verständigung mit der Achtung vor Deutschlands Rechten und Deutschlands nationaler Freiheit verbunden hat. In Herriot feiern wir den Willen und den Glauben an die deutsch-französische Verständigung, der wir dienen wie er. Auch die „Köln. Volksztg.“, das Organ der Zentrumsparlei, begrüßt den französischen Besuch vom Gesichtspunkte der deutsch-französischen Verständigung. Herriot, so sagt das Blatt, werde in der rheinischen Metropole eine Atmosphäre vorfinden, die zwanglosen internationalen Gesprächen, speziell auch solchen über das künftige Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich, in besonderem Maße günstig ist. Wir entbieten den französischen Gästen, an ihrer Spitze Minister Herriot, unseren Willkommengruß in der Hoffnung, daß auch dieser Besuch für das große Werk der deutsch-französischen Verständigung seine Früchte tragen wird.

Zu den Verfassungsfeierlichkeiten in den Schulen

Berlin, 2. Aug. Der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat in seinem Erlass vom 16. Juli 1928 u. a. verfügt: „Es ist wiederholt zur Sprache gekommen, daß in der Ausschmückung der Schulaulen, Turnhallen und Schulklassen vielfach auch das unterlassen wird, was ohne Kosten an würdiger Ausstattung möglich gewesen wäre. Ich wiederhole deshalb, daß die Verfassungsfeierlichkeiten in den Schulen in einem würdigen äußeren Rahmen stattfinden haben.“

Beförderungen anlässlich des Verfassungstages

Berlin, 2. August. Der Berliner Magistrat hat gestern beschlossen, am 10. August eine städtische Verfassungsfeier zu veranstalten, bei der Anstellungs- und Beförderungsurkunden an städtische Beamte überreicht werden sollen. Auch die Reichs- und Landesbehörden werden den Verfassungstag zum Anlaß nehmen, um eine Reihe von Beamtenbeförderungen bekannt zu geben. Besonders zahlreiche Beförderungen werden in der preussischen Verwaltung und bei der preussischen Schutzpolizei vorgenommen, wo dieser Brauch schon seit mehreren Jahren eingeführt ist.

Verbotenes Buch

Köln, 2. August. Die Internationales Rheinlandkommission hat mit Schreiben vom 30. Juli 1928 das Buch „Der Prozess und die Erschließung Albert Leo Schlageters“, Herausgeber Neue Brücke-Verlag in Düsseldorf, auf Grund des Artikels 21 Paragraph 2 der Ordnung 308 für das besetzte Gebiet verboten.

Deutschland bei Kriegsausbruch

Eine wertvolle englische Feststellung.

London, 2. Aug. Zu der jüngsten Veröffentlichung amtlicher englischer Dokumente, die den Titel „Der Präfekt der Entente“ tragen, sagt der Manchester Guardian u. a.:

Diese Dokumente zeigen keineswegs irgendwelchen imperialistischen Ehrgeiz, dessen man Deutschland nach dem Beginn des großen Krieges beschuldigt hat. Die deutsche Politik war vielmehr ängstlich; sie politerte unnütz viel, aber sie zielte nicht auf die Beherrschung der Welt hin. Zweifelloso war Deutschlands Furcht vor dem Verband gerechtfertigt. Es besteht kein Grund zu der Annahme, daß der Kaiser den Krieg wollte. Es ist vielmehr sehr gut möglich, daß er ernstlich den Frieden wünschte. Er war jedoch zu großartig, zu leicht erregbar, und zu oberflächlich und hat hierdurch viel geschadet. Wäre Deutschland durch einen Staatsmann wie Bismarck regiert worden, so wäre der Krieg gar nicht gekommen. Insofern besteht eine gewisse Schuld Deutschlands, weil es ein System zuließ, welches störende Elemente duldet. Aber Deutschland war nicht allein für den Krieg verantwortlich, und es ist noch in keiner Weise bewiesen, daß es etwa der Hauptschuldige wäre.

In Kraft gesetzt

Paris, 1. August. Das „Journal officiel“ veröffentlichte zwei Dekrete des Außenministeriums, durch die das am 20. Juni 1928 in Paris unterzeichnete Protokoll zum deutsch-französischen Handelsvertrag vom 17. August 1928 und der provisorische deutsch-französisch-österreichische Handelsvertrag in Kraft gesetzt werden.

Schiele Präsident des Reichslandbundes

Berlin, 1. Aug. Die heutige Vertreterversammlung des Reichslandbundes nahm nach kurzer Beratung die Vorschläge zur Abänderung der Satzung an, wonach u. a. in Zukunft an der Spitze des Reichslandbundes drei Präsidenten stehen, deren einer den Vorsitz im Präsidium führt, und für die Geschäftsführung verantwortlich ist. In der anschließenden Vorstandssitzung wurde als erster Präsident Reichsminister Schiele, als weitere Präsidenten der märkische Bauerngutsbesitzer Bethge und Reichstagsabgeordneter Hepp gewählt.

Die Notlage der rheinischen Landwirtschaft

Berlin, 2. August. Der preussische Landwirtschaftsminister hat auf eine kleine Anfrage eines Landtagsabgeordneten mitgeteilt, daß im Interesse der schwereren wirtschaftlichen Notlage der bäuerlichen Bevölkerung im Rhein- und Hunsrückgebiet in Kreuznach die Errichtung eines Kulturamtes beabsichtigt ist.

Vorerst keine Erhöhung der Angestelltenversicherungspflichtgrenze

Es war geplant worden, ab 1. August die Versicherungspflichtgrenze für die Angestelltenversicherung von 6000 auf 8400 RM. Jahresgehalt zu erhöhen. Wie nunmehr bekannt geworden ist, hat der Entwurf einer Verordnung des Reichsarbeitsministers nicht die Billigung einer anderen zuständigen Instanz gefunden, so daß die Erhöhung der Versicherungspflichtgrenze am 1. August nicht in Kraft trat. Nunmehr wird sich das Gesamtkabinett mit dieser Frage zu beschäftigen haben. Die hierfür in Frage kommende Sitzung wird Mitte August stattfinden. Es ist kaum daran zu zweifeln, daß das Kabinett dem Verlangen des Reichsarbeitsministers auf Erhöhung der Versicherungspflichtgrenze stattgeben wird. Zum nächstzulässigen Termin würde dann die Erhöhung in Kraft treten.

Englische Verbaufachverständige kommen nach Köln

Essen, 2. August. Eine größere Anzahl englischer Verbaufachverständiger wird in der ersten Septemberwoche nach Köln kommen. Es handelt sich um eine Gesellschaft technischer Leiter von Zechen, die durch Vermittlung der deutschen Vertretung in England an den Ruhrbergbau zwecks Unterstützung ihrer Studienreise herangetreten ist.

Die Angleichung des deutschen und österreichischen Verkehrsrechtes

Berlin, 2. Aug. Die vor einigen Tagen in München stattgefundenen Besprechungen zwischen Vertretern des deutschen Verkehrsministeriums und des österreichischen Bundesministeriums für Handel und Verkehr über die tarifrechtlichen Ausführungsbestimmungen zu den neuen Eisenbahnverkehrsverordnungen bedeuten den Abschluß der Regierungsverhandlungen zur Angleichung des deutschen und österreichischen Eisenbahnverkehrsrechtes. Am 1. Oktober 1928 sollen neue allgemeine Personen- und Gültartarife in Kraft treten.

Die Sitzung des Landesrates des Saargebietes

Saarbrücken, 1. Aug. Der Landesrat des Saargebietes versammelte sich in seiner heutigen Sitzung einmütig gegen die Einführung einer von der Regierungskommission zur Begutachtung vorgelegten Verordnung, die das Verbot von Vereinigungen, die sich mit militärischen Übungen befassen sowie ein Verbot des Tragens von Uniformen und Abzeichen im Saargebiet vorsieht. Der Landesrat war der Ansicht, daß die geltenden gesetzlichen Bestimmungen völlig zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Saargebiet ausreichen. Abgeordneter Schmelzer bezeichnete das beabsichtigte Verbot nicht nur als überflüssig, sondern als geeignet, aufreizend zu wirken, angesichts der Tatsache, daß die Regierungskommission nicht nur andauernd militärische Übungen der aus französischen, englischen und belgischen Soldaten zusammengesetzten Saarbahnjagtruppe, sondern auch das fortgesetzte Überfliegen des Saargebietes durch französische Flugzeuge zulasse. Demgegenüber seien die militärischen Übungen geradezu Spielzeug.

Des weiteren sprach sich der Landesrat für baldige Einführung der deutschen Aufwertungs-

Politische Neuigkeiten

— Staatspräsident Masaryk hat in Karlsbad dem deutschen Reichsaußenminister Dr. Stresemann einen Besuch abgestattet.

— Rumänien hat in einer am Donnerstag dem deutschen Geschäftsträger in Bukarest übergebene Note offiziell um Wiederaufnahme der Wirtschaftsverhandlungen ersucht.

— Der Hamburger Senat wird am 11. August eine große Reihe von Begnadigungen aussprechen, und zwar hauptsächlich entsprechend dem Beschluß des Reichstages, für solche Straftaten, die aus wirtschaftlicher Not begangen worden sind.

— Der Direktor der Hochschulschule Dr. Prebed in Danzig hat einen Ruf nach Berlin angenommen, um den Ausbau der Bibliothek der Technischen Hochschule in Charlottenburg zu einer großen technischen Zentralbibliothek zu leiten.

— Nach einer Bukarester Meldung wurde dort Virgil Terrorau, ein bekanntes Mitglied der Bukarester Gesellschaft, verhaftet unter der Beschuldigung, an den Londoner Abenteuern des Prinzen Karol beteiligt gewesen zu sein. Die Verhaftung hat großes Aufsehen hervorgerufen.

— Der belgische Kammerpräsident Brunet ist wegen der stürmischen Zwischenfälle bei der Beratung der Heeresreformvorlage zurückgetreten.

— Der neue englische Botschafter, Sir William Tyrrel, stattete gestern dem Außenminister Briand einen Besuch ab und übergab ihm bei dieser Gelegenheit die Kopie seines Beglaubigungsschreibens, das er morgen in Rambouillet dem Präsidenten Doumergue überreichen wird.

— Die neue Reise Lord Birkenheads nach Deutschland erweckt in Moskau erneut Besorgnis über eine Einkreisung. Die „Iswestija“ schreibt, da Birkenhead britischer Minister sowie Repräsentant einflussreicher politischer Kreise ist, könnten seine deutschen Besprechungen unmöglich als Privatangelegenheiten gewertet werden.

— Die japanische Antwort auf die Kündigung des chinesisch-japanischen Vertrages wurde gestern der Nanjingregierung übermittelt. In der Note lehnt Japan die Anerkennung der Vertragsaufhebung ab und erklärt sich aber zu neuen Verhandlungen bereit, falls Nanjing seine derzeitige Haltung ändere.

gefehrgebung aus, mit der Maßgabe, daß in Anbetracht der besonderen wirtschaftlichen Verhältnisse im Saargebiet der Stichtag für die Aufwertung auf den 1. April 1921 vorverlegt (im Reich ist es der 14. Juni 1922) und soweit die wirtschaftlichen Verhältnisse des Gläubigers es zulassen, eine höhere als 25prozentige Aufwertung durchgeführt werden soll. Insbesondere wurde auf die Notwendigkeit der Aufwertung von Sparkassenguthaben hingewiesen, die die Regierungskommission noch nicht in ihren Aufwertungsgefehrwurf einbezogen hat. Den Leistungserhöhungen der Sozialversicherung aufgrund der Heidelberger Abrede v. Okt. 1927 stimmte der Landesrat grundsätzlich zu. Von sozialdemokratischer Seite wurde erneut die Einführung des Betriebsrätegesetzes gefordert und an der Rückständigkeit der arbeitsrechtlichen Gefekhrgebung im Saargebiet scharfe Kritik geübt.

Riesenkundgebungen litauischer Bauern

Keine Konzession in der Wilnafrage

Kowno, 2. August. In Olith hart an der polnischen Grenze fand eine Riesenkundgebung litauischer Bauern statt. Die Zahl der Teilnehmer wird auf 50 000 geschätzt. Der Staatspräsident Smetona, der an der Massenkundgebung teilnahm, wurde von den Massen mit Begeisterung empfangen. Nach einer Begrüßungsansprache des Führers der Bauern hob Smetona hervor, daß heute die ganze Welt auf Litauen blicke. Angesichts der gespannten Lage ermahnte er das litauische Volk zur Einigkeit und verurteilte scharf die oppositionellen „Waterlandverräter“, die zum Landesfeind, b. h. nach Polen, überliefen. In der von den Bauern angenommenen Entschließung wird die Regierung aufgefordert, keine Konzessionen in der Wilnafrage zu machen. Die Resolution schließt mit den Worten: „Litauen muß litauisch werden.“

Neuer Besatzungszwischenfall

Spenger, 1. Aug. In der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr suchten einige französische Soldaten die Sitzbänke im Domgarten ab und mißhandelten dabei einen jungen Mann, der mit einem Mädchen durch den Domgarten ging. Weiter hielten sie einen Arbeiter an, der durch die Schillerstraße von seiner Arbeitsstelle nach Hause fuhr. Sie traten in sein Hinterrad, so daß er zu Boden fiel, und verletzten ihn mehrere Faustschläge ins Gesicht. Er wurde ernstlich verwundet. Die deutsche und französische Kriminalpolizei hat die Sache bereits in Händen.

Zu dem Zwischenfall erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Der erste Fall trug sich um 11.15 Uhr zu. Ein landwirtschaftlicher Arbeiter, der durch die Schillerstraße von seiner Arbeitsstelle mit dem Rad fuhr, wurde vom Rad gerissen und durch mehrere Faustschläge auf Mund und Nase schwer mißhandelt, wobei ihm zwei Zähne ausgeschlagen wurden. Einer der Soldaten, der ihm den Schlag auf den Mund verfehlte, sagte zu ihm in deutscher Sprache: „Verreck, du deutscher Hund!“

Der zweite Fall betraf einen jungen Mann, der mit einem Mädchen um 11.30 Uhr durch den Domgarten ging. Plötzlich verperrten drei Soldaten ihnen den Weg. Zum Umkehren war es zu spät. Der mittlere kam auf den jungen Mann zu, packte ihn am Hals, sprach einige französische Worte und schlug ihn mit der Faust auf die Nase, daß er taumelte und bewußtlos niederfiel, während das Mädchen davonlief. Als er wieder zu sich kam, ging er, gestützt von dem Mädchen, nach Hause. Unterwegs aber wurde er ohnmächtig und wurde schließlich von anderen Leuten nach Hause gebracht. An der Tatstelle wurde eine große Blutlache vorgefunden. Dem Vernehmen nach sollen auch noch andere Personen in der gleichen Nacht von französischen Soldaten mit dem Seitengewehr verfolgt worden sein.

Die polizeilichen Ermittlungen sind noch im Gange. Die französische Gendarmerie ist benachrichtigt worden. Die Täter sind noch nicht festgestellt.

Unterredung Hoesch mit Briand

Paris, 3. Aug. Nach der Unterredung des deutschen Vizekonsuls von Hoesch mit dem Generalsekretär des Quai d'Orsay, Barthélemy, am Mittwoch fand am Donnerstag eine Unterredung Hoeschs mit Briand statt, der einige Tage in Paris weilte. Dabei wurden verschiedene zwischen Deutschland und Frankreich auf dem Gebiete der internationalen Politik schwebenden Fragen besprochen. Da in der amtlichen Mitteilung über diese Unterredung weitere Einzelheiten nicht angegeben werden, vermutet man, daß außer dem bevorstehenden Besuch Stresemanns in Paris und der Tagesordnung der Völkerversammlung auch der polnisch-litauische Streitfall zur Sprache gekommen ist. Offenbar ist die deutsche Regierung bemüht, Paris zu einem Schritt in Warschau zu veranlassen, um dort beruhigend zu wirken.

Staatszuschüsse für die höheren Landgemeindeschulen verlangt

Berlin, 2. Aug. Wie wir erfahren, hat der Preussische Landgemeindetag West an den preussischen Kultusminister das dringende Ersuchen gerichtet, durch eine Erhöhung der Staatszuschüsse den Fortbestand der höheren Schulen, besonders der Rektoratsschulen, in den Landgemeinden sicherzustellen. In der Eingabe heißt es, es sei Pflicht des Staates, die Erhaltung der genannten Schularten, die die Zubringer für die staatlichen und gemeindlichen höheren Lehranstalten darstellen und für die Bildungsmöglichkeit der Landbevölkerung von größter Bedeutung sind, zu sichern.

Kellogg kommt nach Paris

Paris, 2. August. Aus Washington wird endlich bestätigt, daß Kellogg sich am 18. August nach Paris einschiffen wird; seine Rückkehr wird voraussichtlich am 4. September erfolgen. Wie die „Chicago Tribune“ von gutunterrichteter französischer Seite erfährt, sollen gelegentlich der Unterzeichnung des Antikriegspaktes auch inoffizielle Besprechungen zwischen den Vertretern der Seemächte über die Frage der internationalen Seefahrt stattfinden.

Auch deutsche Zitate sind nicht erlaubt!

D. N. J. Das Präsidium des Zivillandesgerichts in Prag hat, wie die „Bohemia“ mitteilt, entschieden, daß in einprachigen Bezirken Revisionschriften, die ein deutsches Zitat aus einer altösterreichischen obergerichtlichen Entscheidung oder aus einem rechtswissenschaftlichen Werke enthalten, der Zurückweisung unterliegen, sofern nicht eine Übersetzung in der Staatsprache beigegeben ist. — Solche Entgleisungen sind nach der „Bohemia“ beim Zivillandesgericht Prag keine Seltenheit. Es genügt also, einen deutschen Satz aus einem Buch des deutschen Justizministers der Tschechoslowakei, Mayr-Harting, zu zitieren, um des Rechtsmittels verlustig zu gehen! Jedenfalls ein Beweis dafür, daß es heute noch Behörden in Prag gibt, die von dem Abflauen des tschechischen Chauvinismus keinen Hauch verspürt haben.

Zusammenstöße zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten

Essen, 1. August. Hier fanden blutige Zusammenstöße zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten statt. Nach den polizeilichen Ermittlungen ist festzustellen, daß die beiden unter dem Verdacht der Täterschaft festgenommenen Nationalsozialisten als Täter nicht in Frage kommen und aus der Haft entlassen wurden. Nunmehr ist ein 19-jähriger Kommunist als der Tat dringend verdächtig verhaftet worden. Belastend für ihn ist, daß nach den Aussagen von Zeugen er im Besitz einer nach dem Kampf aufgefundenen Pistole gewesen sein soll.

Obregon von mehreren Personen ermordet

New York, 3. August. Wie aus Mexiko gemeldet wird, hat die weitere Untersuchung der Mordtatsache Obregon ergeben, daß der General von mehreren Personen getötet worden ist, da er von 13 Kugeln getroffen wurde, während die Pistole des Mörders Leon Torral nur 10 Patronen enthielt. Die Polizei glaubt, daß die anderen Mörder, wie auch Torral Agenten der politischen Feinde Obregons gewesen sind.

Abnehmen der Arbeitslosigkeit

Berlin, 2. August. In der Zeit vom 1. bis 15. Juli ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger von rund 610 700 auf 579 800, also um 30 900, zurückgegangen.

Die Arbeitslosigkeit in England

London, 2. August. Am 23. Juli betrug die Gesamtzahl der Arbeitslosen Englands rund 1 283 000, d. h. 35 000 mehr als in der Vorwoche und 246 000 mehr als vor einem Jahr.

Keine Aussperrung in der englischen Baumwollindustrie

London, 2. August. Aus Manchester wird gemeldet, daß die Aussperrung in der Baumwollindustrie die am 11. August erfolgen sollte, nicht stattfinden wird. Die Streitpunkte zwischen der Gewerkschaft der Textilarbeiter und dem Unternehmerverband der Baumwollspinnereien sind als erledigt zu betrachten.

Brühl und Umgebung

Brühl, den 3. August 1928

Der Arbeiterbeirat der Zentrumspartei für den Kreis Köln-Rheinland ladet die dem Arbeiterstande angehörigen Vertrauensleute, Vorstandsmitglieder, Gemeinde-, Stadt- und Amtsverordnete ein, zu einer wichtigen Versammlung auf kommenden Sonntag, den 5. August, vormittags 10 Uhr im Franz-Hitze-Saal in Köln, am Westbahnhof. Außer einem Vortrag über „Die politische Lage“ und der damit verbundenen Aussprache, soll die endgültige Bildung des Arbeiterbeirats erfolgen. Die Einladung ergeht hiermit auch an die Mitglieder der Zentrumspartei, aus dem Arbeiterstande, die nicht als Vertrauensleute, Vorstandsmitglieder usw. tätig sind.

!!! Vergabung von Bauarbeiten. Die Schreinerarbeiten zum Neubau einer Wohnhausgruppe, Ecke Römerstraße und Rodderweg sind zu vergeben. Alle Einzelheiten sind aus der Bekanntmachung in vorliegender Zeitung zu erfahren.

Der Deutsche Arbeiterbund (Christl. nat.) versammelt sich am Sonntag, den 5. August 1928, vorm. 10 Uhr, gemeinschaftlich mit dem Reichsverband deutscher Bergbauangehöriger e. V. — Fachgruppe Bergbau im Gebirg — in Brühl im Ratsteller (Misch). Redner ist Herr Geschäftsführer Abendroth-Köln. — Anmeldungen zum Deutschen Arbeiterbund nimmt Herr Anton Woll, Brühl, Hospitalstraße 3, entgegen.

Ein böser Feind entsteht den Stangenbohnen in hiesiger Gegend in Gestalt der schwarzen Blattmilben. Sie befallen zu einer ganzen Menge die zarten Spitzen sowie die Blüten der Bohnen und leben dort von dem Saft der Pflanze. Die notwendige Folge davon ist, daß die Pflanze nur noch ein schlechtes Wachstum zeigt und die Blüten größtenteils unbefruchtet abfallen. Viele Bohnenfelder sind damit befallen. Hoffentlich gebieten die jetzt einsetzenden Regenschauern der starken Vermehrung der Tiere einnigen Einhalt.

Wetterausichten für Samstag. Noch zeitweise trübe, ziemlich kühl, vereinzelt Regenschauer, abwechselnd mit Sonnenschein. Später wieder strichweise Aufhellung.

Feinde. Der Kameradschaftliche Krieger-Verein hielt am vorigen Sonntag seine Jahreshauptversammlung mit Abschluß und Neuwahl des Vorstandes. Es wurde beschlossen, am kommenden Sonntag dem Schützenkönig Adolf Oßen zu Ehren einen Krönungsball abzuhalten. Der jetzige Vorsteher des J. Moritz wurde wiedergewählt.

Wesseling. Landzusammenlegung. Eine Versammlung befaßte sich mit der Landzusammenlegung in hiesiger Gemarkung. Die durch unsere Gemarkung führende, noch zu bauende Autostraße sollte bei der Einteilung voll und ganz Berücksichtigung finden. Die meisten Anwesenden sprachen sich jedoch gegen eine solche Zusammenlegung aus.

Röberg. Diebstahl. Einem Gemüsehändler wurde Sonntagmittag, als das Haus einige Zeit allein stand, eine Geldtasche mit mehreren Tausend gestohlen. Die Diebe, deren Spur mit einem Polizeihund aufgenommen wurde, mußten mit den örtlichen Verhältnissen genau bekannt sein.

Evangel. Gemeinde Brühl

Sonntag, den 5. August 1928 (9. Sonntag nach Trin.). Kollekte für eigene Gemeindezwecke (Kriegerehrenmal).

Brühl. Evangelische Kirche: Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Richter; 11.15 Uhr Trauer.

Wesseling. Evangelische Kirche: Vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Geld; 10.15 Uhr Kindergottesdienst.

Sport

Brühler Sportverein e. V. Infolge einiger Umstellungen geben wir die Mannschafsaussstellung für Sonntag nochmals bekannt: Berg, Kohlenbach, Ritter, Schüller, Dönitz, Lenz, König L., Röhner, Feurer, Weger, Pirig. Abfahrt 3.30 Uhr ab Belvedere.

Wochenende auf der Pressa

Die regelmäßige Veranstaltung der Dom- und Rheinbeleuchtung an allen Samstagen ist eine Einrichtung geworden, die vor allem von den auswärtigen Besuchern besonders begrüßt wird. Sie haben so die Gewißheit, dieses einzigartige Schauspiel nicht zu verpassen. In der Tat gibt die Dom- und Rheinbeleuchtung — ein modernes Märchen der Technik — dem Besuch der Pressa einen Abschluß, der ihn zum unvergeßlichen Erlebnis macht.

Die weitläufige Anlage des großen Ausstellungsgebietes ist nicht nur eine Sehenswürdigkeit für sich, sondern sie schafft auch die Stimmung, die den Besuch der Pressa als besonderes und festliches Ereignis empfinden läßt. Aber auch der praktische Wert des ausgedehnten Ausstellungsgebietes ist nicht zu unterschätzen. Die Ausstellungsbauten sind immer wieder unterbrochen durch reizvolle Gärten- und Blumenanlagen, die Besichtigung der großen Schau teilt sich von selbst auf in für sich geschlossene Abschnitte. Der Strom der Besucher verteilt sich leicht und schnell auf den vielen und breiten Wegen des 500 000 qm. großen Gebietes, selbst bei Massenbesuch stört kein ermüdendes Gedränge den Besucher.

Diesmal ist das Wochenende für den Besuch der Pressa besonders günstig. Nicht nur am Samstag, sondern auch am Sonntag wird die Rhein- und Dombeleuchtung, die bereits Beliruf gewonnen hat, zu bewundern sein. Außerdem wird am Sonntagmittag ein japanisches Tagesfester veranstaltet, jedoch im Verein mit dem Konzert des Ausstellungsorchesters, den Sehenswürdigkeiten der Ausstellungsanlage und den Abwechslungen des Bergniedersparks und Weindorfs die Pausen der Besichtigung angenehm ausgefüllt sind. Die Aufsicht führt dafür, daß man schnell und bequem auf einer genutzten Fahrt am Rheinufer entlang und durch den bunten Betrieb der Ausstellung von einer Stelle zur anderen des Gebietes gelangen kann. Der Besuchsbesuch der Pressa von 125 000 Menschen an einem Tage ist Beweis genug für die Sehenswürdigkeit und Volkstümlichkeit der großen Ausstellung, die in diesem Sommer im Mittelpunkt aller großen in- und ausländischen Veranstaltungen steht.

Seit der Eröffnung der Pressa ist sie bereits von 58 Reisevereinigungen aus Amerika besucht worden. In der Zeit vom 2. bis 9. August werden weitere 20 amerikanische Reisevereinigungen erwartet. Jede Gesellschaft zählt bis zu 1200 Teilnehmer.

Westdeutschland

Ertr. (Die Unwetterkatastrophen an der Mosel.) Bei einer Untersuchung durch die Sachverständigenkommission der Provinzial-Weinbaukommission über die schweren Unwetterkatastrophen im Anfang Juli wurde festgestellt, daß in einer ganzen Anzahl von Gemeinden die Feldfrüchte zu zweidrittel zerstört worden sind. Der Schaden an Getreide wird auf 70—90 Prozent und an den Frühkartoffeln auf etwa 40 Prozent veranschlagt. Die Schäden in den Weinbaugebieten an der Saar schwanken zwischen 25—40 Prozent und an der Mosel zwischen 60—90 Prozent.

Ertr. (Saarbergleute nach dem Barmreiner.) Nach Mitteilung des Arbeitsamtes Ertr. hat die Übersiedlung der entlassenen Saarbergleute des Hochwaldgebietes ins Barmreiner nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Infolgedessen sah sich das Arbeitsamt genötigt, die Entziehung der Unterstützung auszudrohen, falls der Übersiedlung fernerhin keine Folge geleistet werde. Trotz dieser Androhung haben sich von 158 aufgeforderten Bergleuten nur 15 zur Übersiedlung bereit erklärt, so daß den übrigen nunmehr die Unterstützung gesperrt wird.

Elberfeld. (Schwere Gasvergiftung.) In einem Hause der Barmer Straße bemerkt am Mittwochvormittag Hausbesitzer auf fallenden Gasgeruch, der aus der Wohnung des Elektroingenieurs Johannes Wilde drang. Beim Eindringen in die Wohnung fand man die Ehefrau, den achtjährigen Sohn und die

Während unseres

Putzwaren-Umvertrieb

bieten wir Ihnen zum Ausgleich der damit für die Besucher unseres Hauses vielleicht verknüpften kleinen Unbequemlichkeiten,

nun **unüßnerwartend günstigem Preisverhältnis.**

Wir haben einen großen Teil unserer Riesen-Läger bis

zur Hälfte

im Preise herabgesetzt. Auf alle übrigen Waren (mit Ausnahme der Berufskleidung, der Maßabteilung und Bleistiftfabrikate) gewähren wir

15% Preisnachlaß.

Überzeugen Sie sich durch einen Besuch unseres Hauses.

Metzlage

Offene Handelsgesellschaft.

Das große Spezialgeschäft für Lebensmittel und Konsumgüter.

Köln,

Wilhelmsstraße 38-42

16-jährige Tochter in ihren Betten lebend tot auf. Sie waren durch das Gas vergiftet. Wahrscheinlich ist beim Wasserheilmachen der Gasdruck vom Bahn abgefallen und dies nicht bemerkt worden. Wiederbelebungsversuche waren bei allen drei erfolglos. Der Gasmann befindet sich auf einer Geschäftsreise.

Gelsenkirchen-Buer. (Vater und Bruder als Mörder?) Vor etwa acht Tagen wurde der 26-jährige Büroangestellte Dreisch aus Gelsenkirchen aus dem Rhein-Ruhr-Kanal als Leiche gefanget. Die Leiche wies 2 Schussverletzungen auf, die von vornherein den Verdacht eines Verbrechens aufkommen ließen. Jetzt wurden der Vater des Ermordeten und ein Bruder unter dem dringenden Verdacht der Täterschaft verhaftet.

Wattencheid. (Die Eltern abgeknüttelt) Einer Frau in Wattencheid wurden von einem Mann, mit dem sie in näheren Beziehungen stand, am Sonntag beide Ohren abgeknüttelt, so daß sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Lebensgefahr besteht nicht. Der Ohrabschneider wurde festgenommen.

Deutschland auf der Olympiade

Zwei große deutsche Erfolge

Amsterdam, 2. August. Am Abend des 1. August lag in der Gesamtwertung der bisherigen Ergebnisse der Olympiade Amerika mit 34 Punkten weitaus an erster Stelle. Amerikas Vertreter gewannen 5 erste, 6 zweite und 7 dritte Preise. Deutschland liegt im Gesamtklassament an vierter Stelle mit 5 dritten und 2 siebten Plätzen, während Finnland 13 und Schweden 12 Punkte besitzt. Amerikas Siege in den Kurz- und Springkonkurrenzen haben die amerikanische Vormachtstellung begründet. Nicht einen Sieg vermochten dagegen die amerikanischen Käufer zu erzielen. Auch die deutschen Käufer sind ebenso wie die Springer und Diskuswerfer ohne Sieg geblieben. Dieses Verlagen ist nicht auf mangelndes Können, sondern auf allzu wenig Erfahrung in internationalen Wettbewerben zurückzuführen. Hätten nicht die Nerven der deutschen Turner versagt, so wäre heute bereits Deutschland der zweite Platz im Endergebnis kaum noch streitig zu machen.

Heute wurde Fräulein Helene Mayer (Frankfurt a. M.) Weltmeisterin im Fechten, Frau Nina Radke (Breslau) wurde Weltmeisterin im 800-Meter-Lauf und verbesserte den Weltrekord um 7 Sekunden.

Die Katastrophe von Dinkelscherben

München, 2. August. Die Untersuchungskommission, die die Reichsbahn nach Bayern entsandt hat, weilte am Mittwochvormittag und Mittwochnachmittag mehrere Stunden an der Unfallstelle von Dinkelscherben, wo längere Konferenzen auch mit der Staatsanwaltschaft stattfanden.

Nunmehr sind die Personalien des letzten noch unbekannten Toten bei dem Eisenbahnunglück von Dinkelscherben festgestellt. Der Tote ist Pfarrer Oskar Böhl aus Westheim, Oberamt Hall.

Von dem nationalsozialistischen Abgeordneten Dr. Fried wurde im Namen seiner Fraktion an den Reichstagspräsidenten Loh folgendes Telegramm gerichtet: „Ersuchen um sofortige Einberufung des Reichstages zur Beseitigung menschenmörderischen Davesbahnsystems.“ Die nationalsozialistische Fraktion des Bayerischen Landtages will dafür eintreten, daß die Reichsbahngesellschaft als Privatunternehmen wie jedes andere Unternehmen unter die Aufsicht der Gewerbeinspektion gestellt werden soll.

Courtney auf See niedergegangen!

: Der Mittwoch zum Fluge nach Neufundland gestartete englische Flieger Courtney ist mit einem Motorboot, einem Junker und einem Bankier an Bord nach einer Meldung aus New York 500 Meilen vom Kap Race entfernt auf See niedergegangen.

Die Suche nach Courtney bisher vergeblich

New York, 3. August. Nach einem Funkpruch des Dampfers „Präsident Hayes“ ist die Suche nach dem englischen Flieger Courtney bisher vergeblich geblieben, obwohl der Dampfer die von Courtney angegebene Stelle erreicht hat.

Courtney gerettet

New York, 3. August. Nach siebenzehnstündiger Suche wurde der Flieger Courtney von dem amerikanischen Dampfer „Minneapaska“ mit seinen drei Begleitern gerettet und an Bord genommen. Weitere Einzelheiten darüber liegen bisher noch nicht vor.

Schwere Bluttat in Frankfurt am Main

Frankfurt a. M., 1. August. Der Profurist Schindler der Warenvertriebsgesellschaft in Frankfurt a. M. hat durch einen Kopfschuß den Inhaber der Firma, Dr. Hammet, getötet und dessen Bruder sowie einen Herrn Grünbaum schwer verletzt. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst und brachte sich einen Kopfschuß bei. Der Grund zu der Tat ist noch unbekannt.

: 46 Personen verletzt.

Ein furchtbares Unglück, durch das 46 Personen zum größten Teil schwer verletzt wurden, hat sich auf der New Yorker Hochbahn zugetragen. Infolge Kurzschlusses war ein Zug im Dunkel gestillt geblieben, auf den dann ein zweiter Zug auffuhr. Drei Wagen wurden vollkommen zerstört. Unter den Insassen der dicht mit Ausflüglern besetzten Züge entstand eine große Panik.

Verbrechen an Löwenstein?

: Die Familie des Bankiers Löwenstein hat den Rechtsanwalt Fontane in Boulogne für Meer mit der Vertretung ihrer Interessen als Nebensitzer beauftragt, da sie immer noch

davon überzeugt ist, daß Löwenstein das Opfer eines Verbrechens geworden sein müsse. Ein Schwager Löwensteins erklärt, daß der Bankier in Belgien und Frankreich gefoltert habe. So seien nach dem Einbruch in der Villa bei Biarritz und bei dem Raub der Juwelen im Werte von 17 Millionen Franken die unglaublichen Schmachungen gegen Löwenstein veröffentlicht worden.

: Massivierte Fahrkartenschließung.

Berlin, 1. August. Großen Fahrkartenschließungen ist man in Berlin auf dem Bahnhof Friedrichstraße auf die Spur gekommen. Der Eisenbahntelegraphenassistent Döhlhäger wurde verhaftet. Er sammelte Fahrkarten zweiter Klasse aus Köln, die am gleichen Tage benutzt worden waren, auf dem Bahnhof Friedrichstraße, fuhr damit nach Beendigung seines Dienstes nach Dortmund, wo er unter falschem Namen die Auszahlung der Differenzbeträge forderte, wobei er angab, in Dortmund bleiben zu wollen und nicht weiter zu reisen beabsichtige. Auf seinen Dienstaussweis fuhr er dann wieder nach Berlin zurück. Als er dieser Tage in Dortmund wiederum eine Serie Karten zur „Aufwertung“ vorlegte, wurde er verhaftet. Auch in Hannover und Stendal hat Döhlhäger in gleicher Weise dieselben Verbrechen verübt, und er muß, um sich selbst nicht auffällig zu machen, bei diesen betrügerischen Machenschaften unbedingt Helfershelfer gehabt haben.

Elf Personen vom Blitz getötet.

: Montag ging über das Gebiet von Wilna ein großes Gewitter nieder, das in der ganzen Gegend bedeutenden Schaden anrichtete. Eine Reihe von Telefon- und Telegraphenlinien wurden zerstört. Der Eisenbahndamm der Strecke Molotschno-Wileika wurde unterwogen. Vom Blitz wurden 45 Personen getroffen, darunter elf tödlich.

Furchtbarer Wirbelsturm.

: Aus Manila wird gemeldet, daß die Panay-Insel von einem starken Wirbelsturm verwüstet worden sei. Die über die Ufer getretenen Wasserläufe hätten mehrere Dörfer zerstört, sowie die Ernte vernichtet. Die Stadt Zabaraz in der Provinz Ilo-Ilo sei vollkommen zerstört. Von ihren Bewohnern soll der größte Teil ertrunken sein.

Sorge für die Junglehrerschaft

Es wäre überflüssig, wollte man sich verhehlen, daß die Junglehrerschaft mit dem Volke heute enger verwachsen ist denn je. Jahre hindurch haben Junglehrer(innen) doch mit allen Schichten in unmittelbarer Berührung gestanden: als Bergmann, in Gießereien, Papierfabriken, als Erdarbeiter, Holzschläger, in der Landwirtschaft; wer Glück hatte, in privaten und behördlichen Büros, als Kaufmann u. a. m.

Wenig bekannt ist aber das Bemühen um Weiterbildung, um Fühlungnahme mit der Schule. Arbeitsgemeinschaften und Bildungsartel wurden schon genannt. Viele bilden sich auch in Sonntagskursen oder an Universitäten weiter aus. An der Universität Köln waren zum Beispiel im Wintersemester 1926-27 etwa 400 Lehrer, davon mehr als die Hälfte Junglehrer. Ein großer Teil wohnt wöchentlich bis zu zehn Stunden, oft unter schwierigen Umständen, dem Unterricht in den Schulen bei.

Auch der Betätigung in der Jugendpflege soll gedacht werden.

All dieses Streben hat nun schon dahin geführt, daß der größte Teil der Junglehrer verschuldet ist. Von Haus aus sind sie ja zu 90 Prozent unvernünftig; ja sie waren bestimmt, nach beendetem Studium den Eltern beizuspringen, den Geschwistern zu helfen. Daran ändern auch die Beihilfen nichts, die die Regierungen den Älteren zahlen (durchschnittlich bis zu 60 Reichsmark monatlich, wenn kein oder nur ein geringes Einkommen vorliegt). Einzelfälle mögen hier verschwiegen sein, es soll ja keine Kampfschrift sein.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß nach der Buchhändlerstatistik 70 Prozent aller Buchbestellungen (ausgenommen die „Schöne Literatur“) auf die deutschen Lehrer aller Grade entfallen. Eine Rundfrage bei einer Reihe von Buchhandlungen und Reisenden hat ergeben, daß ein verhältnismäßig großer Anteil auf junge Lehrer entfällt. Selbstverständlich handelt es sich nur um Lieferungen auf kleine Monatsraten.

Der junge Lehrer kommt ins Amt. Oft beginnt er mit einer Hilfslehrerstelle (Wanderlehrer). Einkommen RM. 150. Er hat dabei eine gleiche Arbeit und Stundenzahl wie ein voll bezahlter Kollege, oft mehr. (Die amtl. Anweisungen gestatten dies zwar nicht, doch Theorie und Praxis sind wohl meist anders).

Wie geht es nun dem voll beschäftigten jungen Lehrer? Von seinem mehr oder weniger öfteren Stellenwechsel wollen wir schweigen. Wichtig ist aber, daß er wohl nie mehr eher als mit 28 Jahren seine erste Stelle erhält. Voller Freude tritt er seinen Dienst an. Den Blick ganz offen auf seine Arbeit gerichtet, schafft er einige Monate hindurch, vielleicht auch nur einen, — denn bald kommen die ersten Sorgen. Er muß sich nicht nur selbst voll unterhalten, nein er braucht trotz der Schulbibliothek Bücher zur Weiterbildung (er muß ja noch das zweite Examen ablegen), seine Gläubiger drängen auf Rückzahlung der geliehenen Gelder (1000 und mehr Mark). Gehaltlich bekommt die junge Kraft aber nur etwas mehr als die Hälfte von seinem um etwa 10 Jahre älteren Kollegen, der zu einer glücklicheren Zeit geboren wurde. Das Rechnen beginnt.

Ein Durchkommen scheint kaum möglich. Die Arbeit in der Schule leidet. Die dem und jedem armen Kinde, das auf der zerbrochenen Tafel nicht mehr schreiben kann, das kein Fest hat, keinen Griffel besitzt, steht er mit bedauerlichem Mitleid gegenüber. Er spricht von Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe und fühlt zu gut, daß er sich lächerlich macht. Hier wird ein Kind krank. Wochen liegt es. Wie gerne würde er einen Besuch machen, wenn er nur das Geld für ein auch noch so kleines Geschenk erübrigen könnte! Das aber ist hart, hart für Lehrer, Kinder und Eltern.

Unlust und Verzweiflung lassen ihn nicht mehr los. Der Beruf ist ihm nicht mehr Verwachsenheit mit den Kindern und der Umwelt. Er wird zum melancholischen Verlagen seines Stofses.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes.

Nach 18-jährigem Bestehen lösen wir unser Geschäft auf und veranstalten ab

Samstag, den 4. August, vormittags 10 Uhr

einen kurz befristeten Totalausverkauf für unser gesamtes Lager in fertiger

Herrenbekleidung.

Die gesamten Lagerbestände in Herren-Anzügen, leichten und schweren Mänteln, Paletots, Loden-Gummi-Sportbekleidung, Einzelhosen, Windjacken usw. sind im

Preise ganz erheblich, teilweise bis zu 50% herabgesetzt.

Neben den alten Preiszetteln sind neue, mit Rotstift beschriebene, angebracht, welche deutlich sichtbar den Ausverkaufspreis zeigen. Jeder Käufer hat also die Möglichkeit, die ihm gebotenen Vorteile selber zu prüfen.

Setzen Sie auch Ihre entfernt wohnenden Freunde, Bekannte und Verwandte von dieser einmaligen Kaufgelegenheit in Kenntnis, sie werden Ihnen für die gebotenen, tatsächlich großen Vorteile dankbar sein.

Köln
Schildergasse 89 Eugen Schrimmer & Co.

auf diese Zeitung.

bei Ihren Einkäufen

Eine beziehen Sie sich

Die Jagd im August

Die im Juli einsetzende Hitzeperiode nach den vergangenen kalten, stürmischen und regnerischen Tagen dürfte auf die Entwicklung des wildlebigen Nachwuchses einen guten Einfluss ausgeübt haben. Denn jagdbares Jungwild, ob es Haar- oder Federkleid trägt, kann nicht nur die besser vertragen als nasses, regnerisches Wetter, sondern braucht diese zum guten Gedeihen. Je näher der Herbstmonat rückt, desto mehr reist auch dem Jäger gleich wie dem Landmann die Ernte, der Lohn für das, was er gesät, wobei das Säen in das Jägerische überlegt Hege, Pflege und Schonung bedeutet. Wie die Jagdaussichten für die verschiedenen Wildarten sind, wird in den verschiedenen Gegenden, je nachdem sie durch die Wetterumstände mehr oder weniger schwer heimgejagt wurden, auch verschieden beurteilt. Im allgemeinen ist möglichst Schonung bei Ausübung der Jagd auf jegliche Wildarten immer noch am Platze, da sich ein Wildschaden gegen die Schäden der Kriegs- und Nachkriegszeit immer noch nicht gefunden hat und deshalb immer wieder der Schonung das Wort geredet werden muß.

Auf den Feldern klingt jetzt die Sense des Landmannes und das Rauschen der Mähmaschinen. Mit dem Niederlegen des Getreides werden auch die Lebensgewohnheiten des Wildes andere worauf man Rücksicht zu nehmen hat.

Der Edelhirsch trägt sein neues Geweih voll entwickelt und bereits zu Anfang des Monats fertig gesetzt. Er tritt in die Feiheitszeit, wird heimlich und stellt die Büschel und Ausläufer des Waldmannes oft auf eine harte Probe. Die Regezeiten an den Bäumen verraten seinen Wechsel. Gute jagdbare Störche werden geschossen. Doch ist auch hier je nach den Verhältnissen Schonung ge-

boten, was die im Morgen (Ank.) erscheinende Jagdwochenschrift St. Hubertus - Der Jäger schreibt.

Auch der Dauschaufler ist mit der Erneuerung seines Hauptkummers fertig und seine Schonung geht in diesem Monat zu Ende. Der Rehbock steht noch in der Brunst, weshalb die Blattjagd fortgesetzt wird, die jetzt, nachdem der Kornschnitt die Rehe mehr in den Wald zurücktreibt, dem blattfressenden Jäger guten Erfolg bringt. Die Rehe nehmen gern die Vorhölder an die reichlich mit Unterholz und hohem Gras bestanden sind, von wo sie nachts auf die benachbarten Felder ziehen. Im übrigen liegen sie auch gern im hohen Gras der Wiesen und im noch stehenden Getreide, auch in hochbehaarten Kartoffelfeldern, entfernt vom Walde. Für Aufreißung der Salzlecken wird das Rehwild immer dankbar sein. Um so mehr aber ist solche Geboten als Salzlecken das beste Vorbeugungsmittel für verschiedene Krankheiten des Rehwildes sind, dann aber auch dieses an das Rehwild gefesselt wird.

Der Hase erfreut sich noch der Schonzeit und sorgt für weitere Nachkommenschaft. Reh hühner haben in den meisten deutschen Staaten noch gänzliche Schonzeiten. Wo die Jagd in einzelnen Provinzen bereits für Ende des Monats freigegeben ist, wird man sie auch noch in nur beschränktem Maße ausüben.

Die Jagd auf Wildenten ist in ein anderes Verhältnis gegenüber dem Juli getreten. Die Jungenten sind jetzt vollständig flugbar geworden und wagen sich schon über den engeren Kreis ihres Geburtsortes hinaus. In wasserreichen Gegenden werden Gesellschaftsjagden unternommen, wobei nicht nur Enten sondern auch das übrige vorkommende Wassergeflügel als gute Beute betrachtet wird.

Gegen Ende des Monats beginnt der Herbstzug der Raubbögel und bringt die Sittensjagd auf diese, sowie auch auf Krähen und Eistern gute Erfolge.

Der Jagdhund ist auch in diesem Monat nicht zu vernachlässigen. Besonders ist den Schweiß- und Beerenjagern auf die Finger zu legen, da sich unter dieser Maske oft Schlingensteller in das Revier flehen.

Deutsche, trinkt deutsches Bier

Wohl kein Volk hat ein so großes Vorurteil gegen Dinge, die nicht von weit her kommen, als das deutsche. Der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande, aber auch ein Produkt, eine Ware, gilt nichts an ihrem Erzeugungsorte. Immer muß man beobachten, wie mit Kennern-Gästen in den Lokalen deutsches Bier abgelehnt und „Urquell“ verlangen, offenbar von dem Gesichtspunkte ausgehend, daß ein Bier, das etwa doppelt so teuer ist als ein anderes, dafür auch doppelt so gut sein muß. Dabei möchten wir derartigen Anhängern tschechischer Biere empfehlen, doch einmal den Versuch zu machen, ob es ihnen überhaupt möglich ist, ein gutes deutsches Bier- das von fast allen nord-deutschen Brauereien in erster Qualität hergestellt wird, von dem berühmten „Urquell“ zu unterscheiden. Wir möchten d'ese Möglichkeit bestreiten. Wer tschechische? Bier trinkt, legt seinem eigenen Geldbeutel eine vollkommen überflüssige Ausgabe auf, denn er bekommt für den halben Preis ein deutsches Bier der gleichen Geschmacksart und Güte. Außerdem schädigt er unnötigerweise die heimische Industrie zugun-

sten der ausländischen, die dauernd passive Handelsbilanz wird durch solches Vorgehen vergrößert und schließlich werden der Industrie eines Volkes, das uns keineswegs freundlich gesinnt ist, nämlich des tschechischen, neue Ströme zugeführt.

Darum trinkt deutsches Bier, kauft gleiche oder bessere Qualität für billigeres Geld, fördert die heimische Industrie, unterstützt nicht unnötig das Ausland!

Westdeutscher Rundfunk

Samstag, 4. August 1928
12.10-12.50 Mechanische u. u. f.
13.05-14.30 Köln: Mittagkonzert.
14.30 Ratsschlüsse fürs Haus.
15.30 Wirtschaftsberichte.
15.40-16.00 Elberfeld: Funktechnik.
16.00-16.30 Köln: Der Buchliebhaber.
16.30-17.00 Beamtenfortbildungskurse.
17.00-17.30 Köln: Frauenstunde.
17.30-17.55 Münster: Einführung in die englische Sprache.
18.00-18.55 Münster: Vespertanzkonzert.
18.55 Rom Tage.
19.15 Köln: Sonderbericht über die Olympischen Spiele.
19.20-19.45 Köln: Die Stunde des Arbeit.
19.45-20.10 Köln: „Sport der Naturvölker“.
20.15 Köln: Würtiger Abend.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 1.00 Köln: Nachmusik und Tanz.

Verantwortlich: Peter Becker, Brühl.
Notationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“
Buchdruckerei W. Becker GmbH, Brühl.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser allerliebstes Töchterchen und Schwesterchen

Hildegard

in die Ewigkeit seiner Engel aufzunehmen.

In tiefer Trauer:

Karl Morian,
Sophr Morian, geb. Schaffrath
Günter Morian
u. alle übrigen Anverwandten.

Brühl, den 2. August 1928.
Mittl. 40.

Die Beerdigung findet Samstag 9 1/2 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofes in aller Stille statt.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau einer Wohnhausgruppe an der Ecke Römerstraße und Robberweg in Brühl sind die Schreiner-Arbeiten

zu vergeben.

Angebotsformulare werden vom Stadtbauamt gegen Zahlung bezw. portofreie Einlegung von 2,- RM. abgegeben.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 9. Augustmorgens 12 Uhr an den Unterzeichneten einzu-

reichen. Die Öffnung und Bekanntgabe der Angebote erfolgt um die gleiche Zeit im Sitzungssaale des Rathauses.

Zeichnungen können während der Morgenstunden auf dem Stadtbauamt eingesehen werden.

Brühl, den 3. August 1928.

Der Bürgermeister: Freericks.

Weisse Zähne

machen jedes Antlitz ansprechend und schön. Oft schon durch einmaliges Wugen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste erglänzen Sie einen wunderbaren Glanz der Zähne, auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Vortriebsmittel. Jaulende Speisereste in den Zahngewölkenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden restlos damit beseitigt. Verwenden Sie es zunächst mit einer Tube Chlorodont-Zahnpaste 60 Pf., große Tube 1 Mk. Chlorodont-Zahnbürste für über 70 Pf., für Damen 1.25 Mk. (weiche Borsten), für Herren 1.25 Mk. (harte Borsten). Nur echt in blau-weiß-grüner Verpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“.

Wollen Sie zu haben?

Bauhandwerker, Volontäre etc.

erhalten gute Ausbildung bis zum Architekt, Ingenieur oder Geometer im

Hochbau, Tiefbau, Statik, Eisenbeton.

Staatskommissar Technikum Lage

Barmen (Lippe) frei.

Klaviere

Flügel, elektr. Klaviere

liefern wir Ihnen auf Wunsch bei geringer Anzahlung mit 30 Monats-

raten.

Nachträgliche Beratung, Gebrauchte Instrumente werden als Anzahlung in Kauf genommen.

Keine Aktepte. Verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch.

Piano Hoevel, Köln.

Sobentauferweg 18.

Vertreter für Brühl:

T. Roos, Friedrich-

straße 18.

Wegen Aufgabe

der Bandwirtschaft 1 Wagen, 1 Karre u. sonstiges Material zu verkaufen.

Chlodwig, Schmitzstr. 225

Sommerprossen

auch in d. barinadigsten Fällen werden in einigen Tagen

unter Garantie d. das echte ungeschädigte Leint-

verschönerungsmittel „Venus“ Stärke (b. ge-

teiglich reichlich) beseitigt.

Keine Schwärze. Nr. 2.75 Mk. Nur zu haben bei:

Schloß-Druck. Gereon Wefers.

Wer verkauft Wohn- od. Geschäftshaus, Villa, Landwirtschaft, Gasthof, Fabrik od. sonst. Vertriebs- od. Bauvermögen?

Sof. Angebote an W. Schmitz, Köln-Vollhof, Sönnigerweg 194.

Junge Dogge billig abzugeben.

Wo sagt die Gesch. 78.

KÖLNER HOF

Kölnstraße 14.

Jeden Freitag, Samstag und Sonntag

KONZERT

der beliebten Stimmungs-Kapelle Schneiders, Bonn.

ff. Weine, Biere Gute Küche.

H. Bendermacher.

Nach Heide!

Am Sonntag, den 5. August große

Kindenburgsheim-Feier in Heide.

Anschließend um 5 Uhr im Lokale

Lichtenberg großer

Krönungs-Ball

des Kameradschaftlichen Krieger-

Vereins Heide mit Lieberau.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand und der Wirt.

Küche und Keller bieten das Beste.

Eintritt frei.

Restaurant „Haus Vandel“ Brühl

Inh.: Fr. Offermann.

Samstag abend 8 1/2 Uhr bei günstiger

Witterung großes

Garten-Konzert

ausgeführt von der Neumannschen

Kapelle, Köln. 15 Mann Orchester.

Allen Musikfreunden steht ein genuss-

reicher Abend bevor.

Bu zahlreichem Besuch ladet frdl. ein

F. Offermann.



Kassen- Rabatt bis

20%

Küchen jetzt 200, 270 Mk

Schlafzimmer jetzt 332,

482 Mk. in allen Holz- u

Einlagen.

Speisezimmer

teiler Geleckenheitst.

kleiderchränke 45 Mk.

Betten 19 Mk.

Sofas und Chaisel-

ongues letzten schöne

Muster.

Bettelagen 4 Teile

Stahlmatten in allen

Größen.

Stoppdecken

letzten schöne Muster.

Lieferung mit eigenem

Auto kostenlos nach

jedem Ort.

Teilzahlung b. 2 Jahre

ohne Wechsel.

Möbel Henseler

Köln, Zulpicher Str. 40

am August-Adoptal

Hausnummer 40 adten.

3 tütiges

Eiche-Tor

passend für Scheune,

billig zu verkaufen.

Köln, Blaubach 23.

Reichsmotorrad

Ullrich, 1. P.S., fast

neu, fehlerfrei, zum Preise

von 90 Mk. zu verkaufen.

Brühl, Wallstr. 9.

Eine Einfamilienhäuser

sowie einige Gesch.- u. auf der Hauptstr.

zu verkaufen

A. Linden, Burastr. 1

Telefon 281.

Zahle 20 Mark für 1 leeres Zimmer,

gekauft von jungem Ehe-

paar (1 Kind). Wer sagt die

Geldschätzende 67.

Zum 15. August ein

Lehrfräulein

zur Erlernung der Küche

und des Haushalts ge-

sucht. - Venienpreis

M. 30,- monatlich.

Burg zu Leyen,

Ockenfels b. Linz

a. Rhein.

Sauberes

Mädchen

für vorm. sof. gesucht.

Wo sagt die Gesch. 62.

Ein durchaus ebrliches

Mädchen

von 25-28 Jahren, wel-

ches selbständig kochen

kann, für Restaurations-

betrieb bei gutem Lohn

und familiärer Behand-

lung gesucht. Offerten u.

S. 6. 171 an die Gesch.

Sebrmädchen.

Sehr tüchtig, intelligent, sehr

mädchen gesucht für Ver-

ehensmittelgesch. Ang. u.

S. 6. 173 an die Gesch.

Saub. Stundenmädchen

von 8-2 Uhr gesucht.

Reinermann, Schützen-

straße 14.

Ein. Doktor, 3.30 m., fl.

Tor 1.10 m u. achteilig.

Ranichengastall zu verk.

Bohem. Hauptstr. 73.

Gebr. Nähmaschine

billig zu verkaufen.

1161tr. 58.

Makulatur

billig abzugeben.

Geschäftsstelle der

Brühler Zeitung.

Für Wirte!

Tischkrepp

in Rollen a 20 Mtr.

fest vorrätig.

H. Bommes,

1161tr. 72 Fernspr. 34.



Kohlen — Koks

Bringe für den Winterbedarf mein Geschäft in

Lieferung von

Anthrazitkohlen der Zeche

Langenbrahm

sowie Zechenkoks in Erinnerung.

Bestellungen erbitte ich heute schon aufzugeben.

Simon Geuer,

Kohlen- und Brikett-Handlung,

Brühl, Wallstraße 45.

Samstag Markt Massenverkauf

von Ochsenbacken, Prachtware, Pfd. 60 Pf.

4 Pfd. 2 Mk. 1 Pfd. Knochen gratis.

Euler 30 Pfg.

P. Mergler, Metzgermeister.



DRUCKSACHEN

für den Bürobedarf

wie Briefbogen und Umschläge, Rech-

nungen, Mitteilungen, Preislisten und

Kataloge in einfacher und vor-

nehmer Ausführung. — Ver-

treterbesuch und Preis-

angebot auf Wunsch.

Buchdruckerei Peter Bethor a. m. b. H.

Brühl, Schloßstraße 28 Fernspr. 108-109

Küchen, Speisezimmer, Herrenzimmer, Einzelmöbel

finden Sie in gr. Aus-

wahl u. gebr. Aus-

führung bei billigen

Preisen im Möbelhaus

Basseng, Köln,

23 Blaubach 23

Mehre in bestem

Zustand befindliche

Limousinen

prima Markenwagen,

noch verheuert,

für Sonderzwecke

sehr billig abzugeben.

Brauns & Bringe,

Köln, Rudolfplatz 5,

Tel. 1012 512.

Saat-Kartoffeln

Holländer Erträge

allerfrüheste.

Ideale und saftige

Pflanzensaat.

Goldperle

Goldperle

Industrie u. Denkmäler

blaue. Alles Original

Frühzeitige Bestellungen

erbeten.

Theo Vering,

Kartoffelgroßhandlung

Badorf,

Telefon 294.

Ein fast neues weis-

ladiertes

Kinderbett

zu verkaufen.

Größe 1,50x1,00 m.

Kierberg, Gervatius-

straße 4, 2. Etage.